

Wasser. Eine Kultur- und Naturgeschichte

Autorin: Veronica Strang, Übersetzerin: Susanne Schmidt-Wussow

Nicht nur physikalisch durchströmt Wasser jedes Lebewesen. Es durchdringt auch unsere Emotionen und Fantasien und schenkt uns dabei Metaphern, in denen wir denken können – etwa: „Nach mir die Sintflut“, oder: „Mit allen Wassern gewaschen“. Es durchzieht religiöse und politische Überzeugungen, wirtschaftliche und gesellschaftliche Praktiken – es ist buchstäblich lebenswichtig für jeden Aspekt des Lebens. So war es schon immer. In diesem atemberaubenden Buch der Anthropologin Strang geht es daher um die Beziehung der Menschen zum Wasser: Wie wir es erleben, was wir darüber denken und davon verstehen, wie wir es in der Realität und Fantasie nutzen. Durch Myriaden kultureller Brillen haben die Menschen das Wasser verehrt, geliebt und gefürchtet und haben darum gekämpft. Heute, da sich die Konflikte um Trinkwasserquellen verschärfen und selbst die großen Ozeane durch Klimawandel und Umweltverschmutzung unter Druck geraten, bleibt unsere Beziehung zum Wasser nicht nur für unser Wohlergehen zentral, sondern auch für das Wohlergehen jeder anderen Welt.

In acht Kapiteln: Wasser auf der Erde; Lebendiges Wasser; Imaginäres Wasser; Wasserreisen; Umleitungen; Die Macht der Wirtschaft; Utopien; Wasser unter Druck und einem warnenden Fazit darf gestöbert werden – jede Menge Überraschungen und Aha-Effekte inklusive. Schon einmal von „Hypomeeren“ gehört? „Enneakrounos“ oder die Quelle „Salsabil“? Dann geht es Ihnen wie dem Rezensenten, der gnädig ist und die Seite verrät: 122. Gruselige Seefahrgeschichten gibt es auch. Dass er menschliche Körper zu einem Großteil aus Wasser besteht, ist dem Rezensenten bekannt – es sind 67 Prozent. Auch aufschlussreich: In rund 140 Ländern der Erde wurden rund 15.000 große (über fünf Stockwerke hohe) Staudämme errichtet – sie stauen 60 Prozent der großen Flüsse weltweit. Ernster wird es, wenn man sich die Auseinandersetzungen um Wasser vergegenwärtigt. Die UNESCO etwa schlug einmal vor, den fehlenden Zugang zu Wasser als maßgeblichen Anreiz für Terroristen anzuerkennen. Der „blaue Wasserfußabdruck“ gibt an, wie viel Wasser aus der lokalen Umgebung entnommen wurde – der „graue Wasserfußabdruck“ zeigt, wie viel Abwasser Prozess erzeugt. Während etwa die Deutschen rund 124 Liter Wasser am Tag verbrauchen, verbrauchen sie weitere 5280 Liter pro Tag, wenn man den Wasserverbrauch für die Herstellung ihrer Konsumgüter wie Nahrung, Kleidung und anderer Alltagswaren mit einrechnet. Und da wartet noch viel mehr auf Sie!

Eine wahre Fundgrube für alle, die sich für Kulturgeschichte, die Umwelt und den Zustand unserer heutigen Welt interessieren – absolut lesenswert! Mit diesem Buch hat der in der Schweiz beheimatete Haupt Verlag wieder einmal bewiesen, dass er Garant für wunderschöne und aktuelle Bücher ist. Dieses Urteil steht dem Rezensenten nach vielen Besprechungen zu. Die faszinierende Kultur- und Naturgeschichte zu Wasser erscheint im Übrigen in der Reihe „Naturphänomene“ des Haupt Verlags. Das bereits rezensierte Buch über den Wind (Autorin: Louise M. Pryke) aus dem Jahr 2024 machte den Anfang – es ist genauso spannend und kurzweilig. Im September 2025 gibt es den dritten Schatz aus dieser Reihe: Peter Adey: Luft. Eine Kultur- und Naturgeschichte. Der Rezensent freut sich darauf – und mit ihm ganz sicher auch Sie, verehrte Leser:innen!

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, August 2025

Haupt Verlag, März 2025
208 Seiten, durchgehend bebildert
Softcover mit Klappen, 14,8 x 21 cm
ISBN: 978-3-258-08413-8
28,80 Euro (A); 28 Euro (D); 30 CHF (CH)

[Natur.Werk.Stadt](#) getragen von [Naturschutzbund Steiermark](#) und [StAF](#)
mit finanzieller Unterstützung von [AMS](#), [Land Steiermark Arbeit](#), [Land Steiermark Soziales](#), [Land Steiermark Naturschutz](#) und [Europäischer Union](#)